



EIB verstärkt ihre Unterstützung für die wissensbasierte Wirtschaft

Als Finanzierungsinstitution der Europäischen Union unterstützt die Europäische Investitionsbank (EIB) Investitionen, die der Umsetzung der strategischen Prioritäten der EU dienen. Zu diesen zählt auch die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen, wissensbasierten Wirtschaft, die zu nachhaltigem Wachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen sowie einem größeren sozialen Zusammenhalt fähig ist. Dieses Ziel wird oft als Agenda von Lissabon bezeichnet, weil dort der Europäische Rat (die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten) im Jahr 2000 die Europäische Kommission, die EIB und die Mitgliedstaaten selbst zu verstärkten Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI), Bildung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – die drei Säulen der wissensbasierten Wirtschaft – aufforderte.

Im Jahr 2009 vergab die EIB über 18,2 Mrd EUR für Investitionen in die wissensbasierte Wirtschaft (2008: 12,5 Mrd EUR). Diese Steigerung von nahezu 50% gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis konzentrierter Anstrengungen in der EIB, der Wirtschaftskrise mit verstärkter Unterstützung zukunftsorientierter Investitionen zu begegnen.

Die Finanzierungen der EIB im FEI-Bereich erstrecken sich über viele Sektoren. FEI beruht naturgemäß auf Versuch und Irrtum, und die Finanzierung von FEI-Investitionen ist daher mit höheren Risiken verbunden. Um Investitionen dieser Art unterstützen zu können, haben die EIB und die Europäische Kommission 2007 eine Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (Risk Sharing Finance Facility, RSFF) eingerichtet. Mit jeweils 1 Mrd EUR aus den Mitteln der Bank und aus dem Siebten Forschungsrahmenprogramm der Kommission verfügt die RSFF über ein Kapitalpolster von 2 Mrd EUR, das es möglich macht, in der laufenden Haushaltsperiode der Kommission (2006–2013) bis zu rund 10 Mrd EUR für FEI-Investitionen mit höherem Risiko zu vergeben. In den drei Jahren seit ihrer Einführung als Finanzierungsinstrument wurde die RSFF sehr rasch in Anspruch genommen: von Darlehen über insgesamt 0,5 Mrd EUR im Jahr 2007 über 1 Mrd EUR im Jahr 2008 bis fast 3 Mrd EUR im Jahr 2009. Wichtige Sektoren waren Ingenieurwissenschaften, Lebenswissenschaften, Energie und IKT.

Als das Management der EIB Ende 2008 beschloss, die jährliche Darlehensvergabe 2009 und 2010 um etwa 15 Mrd EUR zu erhöhen, um der Wirtschaftskrise zu begegnen, war einer der Zielbereiche die *Automobilindustrie*. Im Kontext eines umfassenderen Pakets für Energie und Klimaschutz wurde eine Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr eingerichtet, um FEI-Investitionen für eine erhebliche Senkung des CO₂-Ausstoßes im gesamten Sektor zu fördern. Auf der Grundlage dieses Umweltziels vergab die EIB im Jahr 2009 insgesamt 3,4 Mrd EUR für Vorhaben in der Automobilindustrie.

Auch Investitionen im Bereich *Lebenswissenschaften* werden zunehmend von der EIB finanziert. 2009 wurden zur Finanzierung solcher Vorhaben insbesondere in den Bereichen Krebsdiagnostik, modernste Pharmaka und medizintechnische Geräte Darlehen von insgesamt über 1,5 Mrd EUR bereitgestellt.

Eine Auswahl der 2009 finanzierten Projekte

Ein gutes Beispiel dafür, was die EIB tun kann, um die wissensbasierte Wirtschaft zu unterstützen, ist das Darlehen in Höhe von 200 Mio EUR an Philips in den Niederlanden. Es ist für innovative Projekte im Gesundheitssektor Europas bestimmt, u.a. bildgestützte Chirurgie und medizinische Versorgung zuhause. Das Darlehen wird im Rahmen der RSFF bereitgestellt. Die FuE findet in einem offenen Innovationsumfeld statt: Philips arbeitet mit Forschungsinstituten, Hochschulen sowie kleinen und mittleren Unternehmen in ganz Europa zusammen. Die EIB ist hierfür ein idealer Partner, da FuE-Projekte von Philips eine langfristige, nachhaltige Bindung und Finanzierung erfordern.



Die Bank der Europäischen Union



In Spanien vergab die EIB 60 Mio EUR an CIE Automotive SA, einen führenden Hersteller von Automobilkomponenten, für seine FuE. CIE Automotive führt ein FuE-Investitionsprogramm durch, um das Gewicht und den Schadstoffausstoß seiner Produkte zu reduzieren und sicherzustellen, dass künftig alle Komponenten voll recyclingfähig sind. Das Darlehen der Bank fällt unter die Fazilität für umweltfreundlichen Verkehr, die eingerichtet wurde, um der Wirtschaftskrise zu begegnen.

In Österreich wurde ein Darlehen von 60 Mio EUR für einen neuen Hochschulkomplex bereit gestellt, der das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) und ein neues Forschungsinstitut beherbergen soll; dieses wird Grundlagenforschung von Weltniveau in Natur- und Lebenswissenschaften leisten und Forschungsgebiete eröffnen, die im Land nicht stark vertreten sind. Wenn das Institut im Jahr 2016 den vollen Betrieb aufgenommen haben wird, soll es auch ein Doktorandenprogramm und ein Programm für promovierte Fellows bieten.

Ferner vergab die EIB 250 Mio EUR an Vestas Wind Systems A/S für FEI in Dänemark im Bereich Windkraftwerke. Vestas ist ein weltweit führender Hersteller von Windturbinen, und das Ziel seiner FEI-Investition ist letztlich die Senkung der mittleren Kosten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Kosten während der gesamten Nutzungsdauer der Turbinen).

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org

Pressekontakt:

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk

E-Mail: info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000